


Stomatology and Oral Pathology in Pediatric Dentistry - A Quiz

I.
Announcement:

**Dear colleagues
dear friends**



On the 22nd of February, with the beginning of spring semester here in Zürich, we start with the 5th edition of our Stomatology, Oral Pathology and Oral Diseases Quiz. The Clinic of Orthodontics and Pediatric Dentistry at the ZZM University of Zürich will be offering you once more an English language version of the quiz.

This time, we hope we will reach even more universities than we did last year, when about 40 universities all around the world participated. Every week, we will send you a **clinical case picture** along with one or more questions. A week later you will receive the answer, along with a new "challenge". This quiz is meant to be sent to your undergraduate and postgraduate students, but you are also welcome to send it to any academic friends and colleagues who might be interested. To any of our esteemed colleagues interested in participating: Please send a response to my email address! To cancel your participation use the same address: richard.steffen@zzm.uzh.ch

Thank you for your attention and we hope you will enjoy the quiz.
Richard Steffen Dr. WBA KZM SSO, Senior Lecturer

Clinic of Orthodontics and Pediatric Dentistry

Universität Zürich^{uzh}

Dr. Richard Steffen

Praxis in Weinfelden TG
OA KZM am ZZM Universität Zürich
SVK Fachkommission

SVK ASP Guidelines

- Arbeitsgruppe :
- neue Guidelines d / fr
- www.kinderzahn.com

- SVK Standards und Richtlinien zur Lachgassedierung: Weiterbildungsausweis
- Wissenschaftliche Veröffentlichungen
- Neuerungen bei der Schmerzkontrolle
- Ausblick 2016/17

Wo finde ich das Stomatologie Quiz?

- www.kzmch.ch
- www.stomatopedia.com

Neues von der Lachgassedierung

Ein Rückblick auf das Jahr 2015

Dr. Richard Steffen

Lachgaskurse 2014

- 21. November 2015 Basiskurs Oerlikon Zürich
- 31.10 und 1. 11. 2015 A et B Cours Genève

SVK Standards und Richtlinien zur Lachgassedierung: Weiterbildungsausweis

Fähigkeitsausweise 2016/17

- Grundkurs und Sedationstagung (dtsch. / fr)
- Praxiskonzept
- 10 Fälle
- SVK Mitglied

Fähigkeitsausweise 2014

- Im vergangenen Jahr wiederum rund 15 neue Fähigkeitsausweise
- Infos: www.kinderzahn.ch

- 10 Fälle

Dokumentation von 10 Fallberichten:

Inhalt: Indikation der Behandlung, Vorgehen, Sedierungsprotokoll, gegf. Ausdruck Pulsoximeter, Angabe über Zeiten und Gas-Konzentrationen in Verbindung dazu Reaktionen der Patienten, Behandlungsrückblick und Bewertung (Erfolg / Misserfolg), Wenn möglich einige Videosequenzen über die Behandlungen mit Hilfe der Sedierung.

Reglement zur Erlangung des Fähigkeitsausweises Lachgassedation SVK/ASP

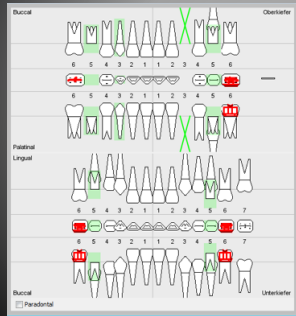
Anforderungen

Die folgenden 5 Punkte müssen dokumentiert bzw. erfüllt sein:

- Teilnahme am SVK Kurs A Lachgassedierung
Inhalt: Basiswissen Sedierungen / Lachgassedierungen, Anwendungen in der Praxis, Technisches.
- Teilnahme am SVK Kurs B Lachgassedierung
Inhalt: Erweiterte Informationen zur Sedierung / Lachgassedierung aus der Medizin, Zahnmedizin und Gesetzgebung. Vergleichende Anwendung.
- Fallpräsentationen
Dokumentation von 10 Fallberichten:
Inhalt: Indikation der Behandlung, Vorgehen, Sedierungsprotokoll, gegf. Ausdruck Pulsoximeter, Angabe über Zeiten und Gas-Konzentrationen in Verbindung dazu Reaktionen der Patienten, Behandlungsrückblick und Bewertung (Erfolg / Misserfolg), Wenn möglich einige Videosequenzen über die Behandlungen mit Hilfe der Sedierung.
- Praxiskonzept Lachgas
Beschreibung der technischen Ausstattung zur Anwendung der Lachgassedierung am eigenen Arbeitsplatz, u.a. mit Detailangaben zum Sicherheitskonzept und zur Ausrüstung, mit einem Beschrieb der eingesetzten Geräte sowie der Ausbildung der Mitarbeiterinnen (Hilfspersonal)
- Mitgliedschaft SVK

Lachgasbehandlung

- ▶ Patientenunterlagen
- ▶ Befund



Wie k

Lachgas-Protokoll

Initialien: P.Y., weiblich

Alter: 15

Datum der Behandlung: 20.1.15

Patient kennt die Behandlung mit Lachgas: Ja Nein

Information Kind / Mutter: Ausländisch Schnell Kind kennt Lachgas / Weiterbehandlung

Phasen	O2 / N2 Verhältnis	Dauer	Bemerkungen
Phase 1	80/20	1'	
Phase 2	65/35	1'20"	
Phase 3 (Behandlung)	50/50	3'45"	
Phase 4 (Behandlung)	40/60	8'	
Phase 5	80/20	1'45"	
Abchluss	100/0	4'55"	

Subjektives Empfinden Kind: sehr gut, glücklich

Empfinden Mutter (Begleitperson): alleine gekommen

Entlassung: Info wegen Wartezeit Velofahren

Bemerkungen: Ideale Behandlung, 16 kleine FG, 44 alte FG mit sekundär Karies ausgewechselt. Ohne LA - Patientin völlig entspannt, hatte keine SZ.

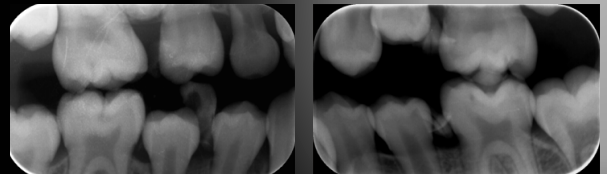
Lachgasbehandlung



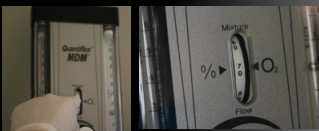
- ▶ Vorbereitung:
- ▶ Gerät «Quantiflex MDM» bereitstellen
- ▶ Patientin setzen
- ▶ Sterilisierte Maske am Gerät einsetzen
- ▶ Gerät an die Absauganlage anschliessen
- ▶ Lachgas- und Sauerstoffzufuhr einschalten

Lachgasbehandlung

- ▶ Patientenunterlagen
- ▶ Röntgenbilder



Lachgasbehandlung



- ▶ Behandlungsbeginn:
- ▶ Flow einstellen
- ▶ Lachgas/Sauerstoff - Verhältnis ändern
- ▶ Beginn mit 100% Sauerstoff, 90% Sauerstoff + 10% Lachgas, 80% Sauerstoff + 20% Lachgas
- ▶ Je nach gewünschter Sedierungstiefe bis maximal 60% Sauerstoff + 40% Lachgas möglich
- ▶ Im beschriebenen Behandlungsfall bis 30% Lachgas

Lachgasbehandlung



- ▶ Vorbereitung:
- ▶ Patientin darf sich Geschmack (Stifte) aussuchen
- ▶ Pulsoximeter anschliessen
- ▶ Patientin bekommt nach ausführlicher Erklärung die Maske an
- ▶ Maske sollte dicht an der Nase sein
- ▶ Patientin wird instruiert, durch die Nase zu atmen

Lachgasbehandlung



- ▶ Behandlung:
- ▶ Während der Behandlung sitzt die Maske dicht auf der Nase und der Patient atmet auch durch die Nase
- ▶ In regelmäßigen Abständen wird mithilfe des Pulsoximeters die Sauerstoffsättigung und der Puls kontrolliert



Lachgasbehandlung

▶ Lachgasprotokoll

		Formulare												
		Lachgasbehandlung												
		Lachgas Sedierungsprotokoll												
Name des Kindes:		Behandlung am 08.11.13												
Termin:	Vorbehandlung	Intraop. Behandlung	Während Einwirkung	Während Behandlung	Nachbehandlung	Ende Behandlung								
Uhrzeit:	15:02	15:10	15:15	15:16	15:31	15:39	15:40	15:41	15:48	15:49	15:49	15:49	15:49	15:49
SpO2:	100% O2	99% O2	99% O2	99% O2	99% O2	99% O2	99% O2	99% O2	99% O2	99% O2	99% O2	99% O2	99% O2	99% O2
Puls:	100	100	100	100	98	104	104	99	99	99	99	99	99	99
Beatmung:	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%	100%
Subjektive Einwirkung														
Kribbeln in Hg. Zehen														
Vermind. Gefühl Körper		X												
Schläfrigkeit														
Veränderte Augen														
Schwindelgefühl: kein														
Schnarchen														
Bemerkungen:														

Lachgasbehandlung



- ▶ Behandlungsende
- ▶ Lachgaszufuhr kontinuierlich senken
- ▶ Am Ende für 10 Minuten reinen Sauerstoff geben
- ▶ Lachgas abstellen
- ▶ Flow und Sauerstoffregler auf vollen Durchfluss stellen
- ▶ Patient soll tief einatmen
- ▶ Lachgas-Flow fällt bis auf Null
- ▶ Sauerstoff-Flasche zudrehen
- ▶ O2 Flow fällt auch auf Null
- ▶ Flow-Regler schliessen
- ▶ Patientin von der Maske befreien und entlassen

Lachgasbehandlung



- ▶ Vorgehensweise:

 - erweiterte Versiegelungen
 - Reinigung mit Zahnbürste und Zahnpasta
 - Aufziehen der Fissuren mit Fissurotomie bis fester Widerstand am Boden
 - mit Rosenbohrer nacharbeiten
 - Konditionieren für eine Minute mit 37%iger Phosphorsäure
 - Bonding mit Excite F
 - Lichthärten
 - Auftragen von Tetric EvoFlow
 - Lichthärten
 - Okklusionskontrolle
 - Fluoridieren
 - Extraktion Wurzelrest 65
 - Oberflächenanästhesie mit Oraquix
 - intraligamentäre Anästhesie entlang des Wurzelrestes mit Septanest 1-200 000
 - Entfernen des Wurzelrestes mit einem Hebel
 - auf einen Tupfer beißen lassen

Wissenschaftliche Veröffentlichungen

- 28 Veröffentlichungen zum Thema Sedation und Lachgas (Medline, im engeren Sinne)
- 112 Veröffentlichungen zum Thema , Sedation, fear, anxiety, BM
- www.ncbi.nih.gov Medline = eingeschränkt verschiedene Sprachen, Handsuche

Methode , Outcome

- Research Consortium: Suche nach Nebenwirkungen
- Analyse von: 1634 N2O Behandlungen
- *”There was a **very low prevalence** of serious adverse events during N2O administration in children outside of the operating room and by nonanesthesiologists. The odds of vomiting increased when concomitant opioids were administered and with treatment times over 2 hours.”*

- Forschergruppe Dental Treatment
- Analyse von: verschiedene Gruppen je ca. 50
- Chloralhydrat oder Midazolam
- *”21% hatten mehr oder weniger starke Nebenwirkungen”*
- *Und! 17% hatten 10 h später noch immer Einschränkungen!!*

Methode , Outcome

- Literatur Research
- *”However, as a single agent, it has an impressive safety and is excellent for providing minimal and moderate sedation for apprehensive minor oral surgical procedure”*

Besondere Veröffentlichungen I

- Tsze DS et al.
- *Practice Patterns and Adverse Events of Nitrous Oxide Sedation and Analgesia: A Report from the Pediatric Sedation Research Consortium.*
- *J Pediatr. 2015 Nov 4. pii: 1178-6.*

Zum Vergleich eine Studie über Nebenwirkungen bei oralen Sedativa

- Huang AI, Tanbonliong T2.
- *Oral Sedation Postdischarge Adverse Events in Pediatric Dental Patients.*
- *Anesth Prog. 2015 Fall;62(3):91-9.*

Besondere Veröffentlichungen II

- Mohan R et al.
- *Nitrous oxide as a conscious sedative in minor oral surgical procedure*
- *J Pharm Bioallied Sci. 2015 Apr;7(Suppl 1):S248-50.*

Methode , Outcome

- Versuchsanordnung an 101 Studenten
- Messungen verschiedener Reaktionen (Schmerz=Likert scale, O₂ Sättigung, Pulsrate)
- 100% O₂, 30% N₂O , 50% N₂O
- Pulsfrequenz und O₂ Sättigung gesteigert
- Alle hatten mit 50% ein gutes Level an "Consciousness"
- Wirkungseintritt verschieden hoch Konzentrationen notwendig

Besondere Veröffentlichungen III

- Bonafé-Monzó N et al.
- Analgesic and physiological effects in conscious sedation with different nitrous oxide concentrations.
- J Clin Exp Dent. 2015 Feb 1;7(1):e63-8.

Methode , Outcome

- 1058 Kinder kleinere chirurgische Eingriffe mit Lachgassedation
- Retrospektive Auswertung
- 42% ♂, 58% ♀, Alter ≈ 9,8
- keine schweren Nebenwirkungen
- Leichte Nebenwirkungen 1,8%
- keine Nahrungskarenz und sicher

Besondere Veröffentlichungen IV

- Pasarón R et al.
- Nitrous oxide procedural sedation in non-fasting pediatric patients undergoing minor surgery: a 12-year experience with 1,058 patients.
- Pediatr Surg Int. 2015 Feb;31(2):173-80

Tab. 1 Übersicht über die verschiedenen in der Zahnmedizin verwendeten Sedierungsarten

Bezeichnung	Art der Sedierung	Verwendete Medikamente	Steuerbarkeit	Wirkungsdauer	Bewusstseinsverlust durch Überdosierung möglich	Anwesenheit des und/oder Ausführung durch den Anästhesisten
Zahnärztliche Lachgas-sedierung	Minimale Sedierung	Lachgas/ Sauerstoff	Gut steuerbar in beide Richtungen	Erholung nach 5-10 Minuten	Nein	Nein Überwachung durch den Zahnarzt
Lachgas-sedierung und orale Sedativa	Mittlere bis tiefe Sedierung	Lachgas/ Sauerstoff und orale Sedativa (z. B. Midazolam)	Mäßig/wenig steuerbar Der Lachgas-anteil ist gut steuerbar, orale Sedativum wenig steuerbar	Erholung nach 2-4 Stunden, nicht verkehrsfähig, muss überwacht werden	Ja Gefahr der Atemdepression durch kumulative Wirkung der Sedativa	Nein Anästhesist in Rufweite, verstärkte Überwachung im Vergleich zur Lachgassedierung
Inhalations-sedierung mit Narkosegas	Tiefe Sedierung bis Narkose	Sauerstoff und Narkosegas (z. B. Sevoflurane)	Gut steuerbar	Schnelles Erholung (1 Stunde), muss überwacht werden (pharmakologische Halbwertszeiten beachten!)	Ja Überdosierung/ Gefahrenpotenzial I, wenn nicht intubiert und kein venöser Zugang	Ja Durchführung durch den Anästhesisten
Orale Sedierung	Minimale bis tiefe Sedierung	Orale Sedativa (z. B. Midazolam, Temazepam, Propofol)	Wenig steuerbar bei Überdosierung von Benzodiazepinen können Antagonisten gegeben werden (z. B. Flumazenil)	Erholung nach 2-4 Stunden, nicht verkehrsfähig, muss überwacht werden	Ja Überdosierung/ Nachdosierung	Nein Überwachung durch den Zahnarzt (gilt nur für Midazolam, sonst Anästhesist)
Parenterale Sedierung	Mittlere bis tiefe Sedierung	In der Regel intravenöse Sedierung (z. B. Midazolam, Diazepam, Ketamin)	Vertiefung der Sedierung gut möglich, Aufhebung schwierig	Erholung nach 2-4 Stunden, nicht verkehrsfähig, muss überwacht werden	Ja Überdosierung	Ja Überwachung durch den Anästhesisten

Besondere Veröffentlichungen V

- Steffen R , van Waes H
- Einsatz von Lachgas in der zahnärztlichen Chirurgie Der aktuelle Stand bei der Lachgassedierung
- Quintessenz 2015;66(8):1-12

Tab. 3 Absolute (AK) und relative (RK) Kontraindikationen der Lachgasanwendung

Kontraindikation	Begründung	Art der Kontraindikation
Patienten, die Lachgas ablehnen	Niemals Maske mit Gewalt anwenden, Patient kann aber überzeugt werden	RK
Patienten mit zwanghafter Persönlichkeit	Sedierung wird vom Patienten als Kontrollverlust wahrgenommen	RK
Blockade der Nasenatmung	Technisches Problem	AK
Klaustrophobie	Meistens keine Maskenanwendung möglich	RK
Schwere Verhaltensstörung, Persönlichkeitsstörung	Meist keine Kooperation, wenn Psychopharmaka = Gefahr Interaktionen	RK
Chronisch obstruktive Lungenerkrankung	Probleme durch zu hohe Sauerstoffkonzentration, Dämpfung des Atemantriebs, Gefahr Apnoe	AK
Schwangerschaft	Aus forensischen Gründen nicht bis zum 3. Trimester, Lachgas wird häufig in der Geburtshilfe angewendet	RK
Medikamente, vor allem Bleomycin	Lungentoxische Wirkung von Bleomycin und Lachgas zusammen	AK
Vitamin-B ₁₂ -Folsäuremangel	Kobaltoxidation des Vitamins B ₁₂ , gestörte Erythropoese	RK
Ileus, thorakale Problematiken (z. B. Pneumothorax), Eingriffe am Mittellohr, kardiale Probleme (z. B. Pneumoperikard, Insuffizienzen), Augenerkrankungen (z. B. Gasblasen, OP), Schädel-Hirn-Trauma	Erkrankungen, bei denen Lachgas aufgrund des Konzentrationsgefälles in luftgefüllte Körperhöhlen eindringt	AK
Psychopharmaka, andere Sedativa, Drogenmissbrauch, Alkoholismus, bestimmte Medikamente	Wechselwirkung, Gefahr von addierenden Effekten mit daraus resultierenden Atemdepressionen	RK
Mukoviszidose, Linksherzinsuffizienz u. a.	Schwere organische Erkrankungen	AK






Tab. 2 Vergleich zwischen Premix-System (MEOPA) und titrierbarem System

	Titrierbares System	Premix-System (MEOPA)
Vorteile	<ul style="list-style-type: none"> Konzentration individuell anpassbar niedrigerer Lachgasverbrauch Patientenressourcen nutzbar billigere Gase kann analgsierend und/oder sedierend eingesetzt werden „continuous flow“ 	<ul style="list-style-type: none"> nur eine Flasche technisch einfacher einfachere Patientenführung wirkt analgsierend ermöglicht Doppelblindstudien
Nachteile	<ul style="list-style-type: none"> aufwendigere Technik schwierigere Anwendung (Psychologie) teurere Maschine 	<ul style="list-style-type: none"> Lachgas auf medikamentöse Wirkung reduziert schwierigere Gashygiene (Absaugung) viel häufiger Überdosierungen (Erbrechen) „flow on demand“
Idealer Einsatzort	Zahnmedizin Angst- und Schmerzkontrolle	Medizin, vor allem Schmerzkontrolle in Krankenhäusern und bei Fachärzten

zu guter (schlechter) Letzt

- Liakoni & Lichti.
- Lachgas in der Zahnmedizin. Rettung oder Verharmlosung
- SWISS DENTAL JOURNAL SSO VOL 125 10 P. 2015

Tab. 4 Vergleich der verschiedenen Lachgasanwendungssysteme

Geräte	Funktionsweise/Steuerungssystem	Vorteile	Nachteile	Abbildung
Einzelgerät mechanisch mit vier montierbaren Gasflaschen	Vor allem sedierend, patientenbasiertes System	Wirtschaftlich günstig, mechanisch einfach, flexibel	Flaschen sichtbar aufgehängt, nicht mit Überwachungstechnik vernetzbar	 Matrix/Porter-Mischgerät mechanisch, mit zwei bis vier möglichen Gasflaschen angeschlossen
Einzelgerät elektronisch mit vier montierbaren Gasflaschen	Vor allem sedierend, patientenbasiertes System	Wirtschaftlich günstig, mechanisch, elektronisch einfach, Alarmfunktionen bei Störungen	Flaschen sichtbar aufgehängt, meist nicht mit Überwachungstechnik vernetzbar	 Matrix/Porter-Mischgerät elektronisch, ohne Gasflaschen
Zentrale Gasversorgung mit mehreren angeschlossenen Geräten	Vor allem sedierend, patientenbasiertes System	Großer Gasvorrat, zentrale Gasversorgung, Infrastruktur auch für Narkosen nutzbar	Teuere Installation, hoher Wartungsaufwand	 Matrix/Porter-Mischgerät mechanisch, an zentrale Gasversorgung und Absaugung angeschlossen
All-in-one-Kompaktsystem	Vor allem sedierend, patientenbasiertes System	Dezentres Erscheinungsbild, in Zukunft zum Teil mit Überwachungstechnik vernetzbar (Pulsometer, Blutdruck u. a.)	Meist nur eine Flasche Sauerstoff, teurer als einfache Einzelgeräte, extra Sauerstoffreserve notwendig	 Setalflow elektronisches All-in-one-Kompaktsystem
Premix-Systeme (MEOPA)	Vor allem analgsierend, medikamenten-basiertes System	Einfachste Technik, Nasenmaske mit „flow on demand“	Schwierige Gasabsaugung, nur eine therapeutische Konzentration von 50 % Lachgas und 50 % Sauerstoff möglich	 MEOPA Einfaches-Premix System mit Gasabsaugung

Methode, Outcome

- vor allem Negativpunkte
- einseitige Darstellung
- sehr dünner Beitrag
- formale Fehler
- Replik SVK ASP: Februar 2016

Lachgas in der Zahnmedizin

Rettung oder Verharmlosung?

SCHLÜSSELWÖRTER
Lachgas,
Risiken.

Bild oben: Eine Nutzen-Risiko-Abschätzung der Anwendung von N₂O in der Zahnmedizin ist nicht einfach.

Rettung oder Verharmlosung?

SCHLÜSSELWÖRTER
Lachgas,
Risiken.

Bild oben: Eine Nutzen-Risiko-Abschätzung der Anwendung von N₂O in der Zahnmedizin ist nicht einfach.

- Matrix Porter
- Dental Kompakt
- Bieter Medical




Neues rund um die Lachgassedation

- Umfrage neues Sedierungsgerät
- Neuer Anbieter zu Weiterbildungen
- Lachgas und Laser

Ein Blick nach Österreich

- Lachgaskurs

Newsticker



ÖGK - LACHGASKURS
nächster Termin ÖGK – Lachgaskurs gemäß der CED Richtlinien:
18. - 19. Nov. 2016

Für nähere Infos folgen Sie dem Link in dem Sie auf das Bild klicken!

- Guidelines



Österreichische Gesellschaft für Kinderzahnheilkunde (ÖGK):
Standards und Richtlinien zur inhalativen Lachgassedierung
in der Zahnmedizin

1.) Einleitung:

Anbieter Weiterbildungen

- SVK / ASP www.kinderzahn.ch
- ÖGK www.kinderzahnmedizin.at
- DGKiZ www.dgkiz.de
- Frank Mathers www.sedierung.com/
- Master Kinderzahnheilkunde
- Seed ?
- Fortbildung Rosenberg ?
- etc.

Frank Mathers

- Kurse Notfallmedizin



Notfallmedizin für Zahnärzte

ERWEITERTES NOTFALLMANAGEMENT
Die Zahl erster medizinischer Notfälle in der Zahnarztpraxis wird stetig wachsen. Die Patienten werden zunehmend älter und kränker, gleichzeitig werden immer komplexere zahnmedizinische Behandlungen durchgeführt.

Daher ist neben der regelmäßigen Schulung des Teams im Basic Life Support eine spezielle Ausbildung in der Notfallmedizin für den modernen Zahnarzt unerlässlich.

In diesem Kurs lernen Sie, was eine sinnvolle Notfallausrüstung beinhalten sollte und mit dieser auch kompetent umzugehen. Sie werden darin geschult, Notfälle schnell und richtig zu erkennen, um bedarfsgerecht handeln zu können wenn es um Minuten geht. Dabei liegt der Schwerpunkt stets auf den Themen, die speziell in der Zahnarztpraxis besonders wichtig sind. Der Kurs wird von einem erfahrenen Anästhesisten und Notfallmediziner geleitet, der Ihnen aus seiner jahrelangen praktischen Erfahrung heraus alle Fragen zum Thema beantworten kann.

INTENSIVES LERNEN DURCH PBL:
Im Kurs werden interaktiv interessante Fallbeispiele aus der Praxis erarbeitet. So wird das frisch erlernte Wissen gefestigt, damit Sie im Ernstfall schnell abrufen können.

KURSDAUER:
1 Tag (Samstag, 9 Uhr bis 16 Uhr)

FORTBILDUNGSPUNKTE:
9 gemäß BZAK und DGZMK

DIE KURSNHALTE:

Alle Termine 2016

Suchen Sie sich nachfolgend den gewünschten Termin und buchen komfortabel per Online-Anmeldung. Alternativ können Sie auch das [Genehmigungsfomular 2016](#) als PDF direkt am Bildschirm ausfüllen und elektronisch versenden oder ausdrucken und unterschreiben per Fax versenden. In allen drei Fällen erhalten Sie eine schriftliche Bestätigung und zahlen bequem per Rechnung.

HINWEIS: Der Fortbildungskurs mit Lachgas eignet sich nicht für schwangere TeilnehmerInnen!

FORTBILDUNGS LACHGASSEDIERUNG 360°

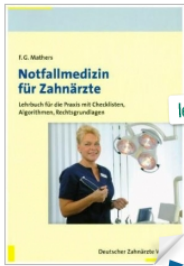
22./23. Januar	Köln	Info	Anmelden
29./30. Januar	Hamburg	Info	Anmelden
04./05. März	Berlin (BREWER AKAD/MS)	Info	Anmelden
11./12. März	Würzburg	Info	Anmelden
15./16. April	Heidelberg	Info	Anmelden
22./23. April	Köln (Kinderspezial)	Info	Anmelden
23. April	Köln (Lachgas/Sedierung)	Info	Anmelden
20./21. Mai	Köln	Info	Anmelden
03./04. Juni	Sylt	Info	Anmelden
10./11. Juni	Henne	Info	Anmelden
24./25. Juni	Berlin (BREWER AKAD/MS)	Info	Anmelden
24./25. Juni	Frankfurt	Info	Anmelden
02./03. Juli	Köln (Kinderspezial)	Info	Anmelden
02./03. Sept	Köln	Info	Anmelden
16./17. Sept	Köln	Info	Anmelden
24./25. Sept	Berlin (BREWER AKAD/MS)	Info	Anmelden



- Kurse



Besonderes



Notfallmedizin für Zahnärzte

Lehrbuch für die Praxis mit Checklisten, Algorithmen, Rechtsgrundlagen

lehmanns Bestseller

Frank G. Mathers (Autor)

Buch | Softcover
406 Seiten

2015
Deutscher Ärzte-Verlag
978-3-7691-3572-5 (ISBN)

Blick ins Buch

Master KZM Giessen / Marburg

• www.wmhoch3.de/



START WEITERBILDUNGSANGEBOTE UNTERNEHMEN / INSTITUTIONEN LEHREN IN DER WEITERBILDUNG F & E

• Modul Schmerzkontrolle

BUNDESMINISTERIUM FÜR GESUNDHEIT

Herrn
Ing. DDr. Franz Zsch
Königsplatz 4
5261 Steinkirchen am Forst

Organisationsbereich: BMS - N/2 (Allgemeine Gesundheitsvorsorgeangelegenheiten und Gesundheitsberufe)
Hr. Zschwendler
E-Mail: zschwendler.f@bmg.gv.at
Telefon: +43 (0) 72526-1330
Fax: +43 (0) 72526-1331
E-Mail/Postfach: BMS@BUNDESGESUNDHEITSDIENST.DAT
Datum: 21.08.2015
Dr. Zschwendler

Original eingegangen 21/8/2015

Lachgasanästhesierung durch Zahnärzte/-innen

Sehr geehrter Herr Ing. DDr. Zsch!

Bezug nehmend auf Ihre E-Mail vom 22. Februar 2015 teile ich Ihnen das Bundesministerium für Gesundheit folgendes mit:

Die Frage, ob der/die Zahnarzt/Zahnärztin in der zahnärztlichen Praxis Lachgas anwenden darf, wird in Österreich kontroversiell gesehen und wurde vom Obersten Sanitätsrat mit einer ausdrücklich ablehnenden Haltung diskutiert. Dabei wurde die Meinung vertreten, dass Lachgas als Narkosemittel ausschließlich durch Fachärzt/-innen anzuwenden wäre.

Dies insbesondere im Hinblick darauf, dass bereits durch die Vornahme einer Narkose bei gleichzeitiger Durchführung einer zahnärztlichen Behandlung durch eine einzige Person (den/die Zahnarzt/Zahnärztin) ein besonderes und hohes Risiko gegeben ist, zumal zahnärztliche Behandlungsmaßnahmen, die eine Vollnarkose erfordern, regelmäßig energieintensiver Tätigkeiten sind, sodass die gleichzeitige Notfallüberwachung durch den/die Zahnarzt/Zahnärztin aus haftungsrechtlicher Sicht bereits als Entlassungsgefährdung gewertet werden könnte.

Bei zahnärztlichen Eingriffen, bei denen Lachgas zur Vornahme einer Vollnarkose notwendig ist, sollte daher ungetriggert eine allfällige diesbezügliche Befähigung des/der Zahnarzt/Zahnärztin die Narkose nicht auch selbst durch diese/n durchgeführt werden.

Besonderes



Notfallmedizin für Zahnärzte

Lehrbuch für die Praxis mit Checklisten, Algorithmen, Rechtsgrundlagen

lehmanns Bestseller

Frank G. Mathers (Autor)

Buch | Softcover
406 Seiten

2015
Deutscher Ärzte-Verlag
978-3-7691-3572-5 (ISBN)

Blick ins Buch

Ausblick 2016 / 17

• Sedationstagung 2017 zusammen mit der Gruppe Westschweiz (jetzt wirklich)

• 14. Januar 2017

• Sedationstagung N° 10



Rechtsgutachten (Zusammenfassung*)

Die ärztliche Verantwortung unter dem Gesichtspunkt der interprofessionellen Zusammenarbeit

Erstellt vom Institut für Gesundheitsrecht (IDS) der Universität Neuchâtel im Auftrag der Schweizerischen Akademie der Medizinischen Wissenschaften (SAMW)

August 2015

Sabrina Burgat
Dr. iur., Rechtsanwältin

Oliver Gullod
Professor, Direktor des IDS

* Die vollständige Fassung dieses Rechtsgutachtens (im Original auf Französisch) ist auf der SAMW-Website unter www.samw.ch/PUB/Publications/Recommendations.html abrufbar.

PDFs
Demnächst in:

- www.kinderzahn.ch

Lachgassedation Basis Kurs

- Samstag 26. November 2016, Oerlikon
- Anfang November 2016 Genf
- Ausschreibung: www.kinderzahn.ch
- Donnerstag 17.3.2016 Alters u
Behindertenzahnmedizin , Zürich



Haben Sie noch Fragen?



Any Questions?